

der mensch mit dem grossen herzen

editorial zur textsammlung in memoriam ben patterson

von hans w koch

ich muss gestehen, dass ich bei unserer ersten be-
gegnung keine ahnung hatte, wer ben patterson sei, aber er
passte prächtig in unsere tafelrunde der „kreuzritterschule
des reinen humors ohne witz“ (bestehend aus den tsche-
chischen künstlern jan steklík und marian palla sowie
der kölnler künstlerin annegret heinl), mit denen zusam-
men ich im sommer 1999 beim festival „next wave“ in
prag die aktion „pradelna“ (wäscherei) performte.¹ als aber
ben dann später auf der bühne mit kerzen und flammen-
werfer seinen „boléro“ aufführte, verstand ich schnell,
warum die anderen den gleichgesinnten so freudig be-
grüsst hatten. sehr bald gesellte sich auch jozef cseres da-
zu, im bürgerlichen leben dozent für ästhetik, autor und
übersetzer, aber auch gemeinsam mit ben trinkfestes
mitglied der band „lazy anarchists“.

fast forward 26. juni 2016: die überraschende nach-
richt von bens tod erreichte mich gegen mittag, während
ich mein plattes fahrrad über die felder bei leverkusen
zur nächsten s-bahn-station schob. bei aller trauer gab
mir die erzwungene langsamkeit zeit, meine begegnun-
gen mit ben revue passieren zu lassen, die gemeinsamen
aktionen und das feiern.

so war ich dankbar, als gisela mir vorschlug, beiträge
für ein patterson-heft der musiktexte zu sammeln und
beschloss, all die menschen zu fragen, mit denen ich sol-
che begegnungen geteilt hatte: etwa die galeristin christel
schüppenhauer, in deren räumen in der bismarckstrasse
ben 2004 seine ersteigung des mount fuji performte (wo-
bei mir on the spot das überreichen der morgendlichen
bergsteiger-teetasse zuteil wurde). 2008 interviewte ich
in ihren neuen räumen keith rowe, der dort zusammen
mit ben auszüge aus cornelius cardews „treatise“ auf-
führte und den ich am vorabend durch ben bei einem ge-
meinsamen kneipenbesuch kennengelernt hatte. oder der
composer-performer tomomi adachi, der 2005 ein auf-
enthaltsstipendium im künstlerhaus dortmund hatte und
während dieser zeit ben für gemeinsame performances
einlud, wodurch ich, gerade zu besuch, zu meiner bisher
ersten opernrolle in bens „a simple opera“ kam. benedikt
stegmayer, der während seiner zeit als leiter der stadtgale-
rie mannheim 2012 nicht nur eine bemerkenswerte
ausstellung mit allen partituren bens veranstaltet hat,²

1 jan steklík war einer der mitbegründer der in den sechziger-
jahren im tschechischen untergrund aktiven para-fluxus
bewegung „Křížovnická škola čistého humoru bez vtipu“,
zu der in späteren jahren marian palla und annegret heinl
kooptiert wurden.

2 diese liegt auch als publikation vor: ben patterson event scores,
berlin: verlag für zeitgenössische kunst und theorie, 2012.



Ben Patterson: „Let's Celebrate“, Nassauischer Kunstverein
Wiesbaden, 2012, Bild: Christian Lauer

sondern auch verrückt genug war, in diesem rahmen
ben, jozef cseres, thomas lehn und mich für eine wieder-
aufführung von „requiem for a baby grand“ einzuladen,
mit der wir 2008 meinen unrettbar kaputten stutzflügel
verabschiedet hatten. der fotograf wolfgang träger, dem
ich zuerst 2014 in brno begegnete, wohin er ben auf des-
sen „doctor bens medical show“ tour als dokumentator
und assistent begleitete und der zusammen mit ben bis
zu dessen tod das fotobuch „A FLUXUS FAMILY ALBUM“
vorbereitete. 2014, bei der party zu bens achtzigstem ge-
burtstag, lernte ich auch die kuratorin kerstin skrobanek
kennen und schätzen, seine lebensgefährtin der letzten
jahre. schliesslich der composer-performer sam ashley,
der am 6. mai 2015 zusammen mit jozef cseres, ben und
mir bis spät in die nacht im berliner zwiebelfisch feierte,
im anschluss an die eröffnung der „rosenberg museum“-
ausstellung in der galerie alexander ochs private. das sollte
meine letzte begegnung mit ben sein.

ohne durch vollständige aufzählung aller namen und
gelegenheit ermüden zu wollen, hoffe ich doch, dass
durch die auswahl etwas von ben als person sichtbar
wird, was mir neben dem grossen künstler genau so
wichtig erscheint: der mensch mit dem grossen herzen
und der grossen freude daran, anderen zu begegnen.